

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 9

Artikel: Für starke Luftwaffe
Autor: Nussbaum, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für starke Luftwaffe

Zum letzten Mal vor seiner Pensionierung per Ende 2012 begrüsste Korpskommandant Markus Gygax am 29. Juni 2012 seine Kader in Dübendorf zum jährlichen Informationsrapport. Rund 800 Personen – Miliz, Mitarbeiter und Gäste – waren zugegegen.

VOM INFORMATIONSRAPPORT DER LUFTWAFFE IN DÜBENDORF BERICHTET OBERST JÜRG NUSSBAUM

Nationalrätin Corina Eichenberger-Walther, die als Gastrednerin auftrat, stellte sich unmissverständlich hinter den Parlamentsbeschluss vom September 2011: 100 000 Angehörige der Armee, ein Budget von fünf Milliarden Franken und den Teilersatz der alternden Tiger-Jets. Man habe sich damit klar für eine vollausgerüstete Armee ausgesprochen. «Ich werde mich dafür einsetzen, dass die ursprünglichen Parlamentsbeschlüsse umgesetzt werden.»

Diesen Themenkreis schnitt auch Korpskommandant André Blattmann, der Chef der Armee, an. «Mich muss niemand von der Notwendigkeit der Flugzeuge überzeugen. Ich gehörte selbst während 16 Jahren der Luftwaffe an», erklärte er. Allerdings müsse die Politik auch die nötigen Mittel sprechen. Müsste die 100 000-Mann-Armee mit 4,4 Milliarden umgesetzt werden, so hätte das gravierende Konsequenzen. Zu Ende geplant habe man diese Vari-

ante zwar noch nicht, doch: «Wir müssten voraussichtlich fünf Waffenplätze und drei Militärflugplätze schliessen.»

KKdt Markus Gygax skizzierte den Kampf um Ressourcen und die steigenden Rüstungsausgaben. Prognosen über die sicherheitspolitische Entwicklung seien in diesem Umfeld schwierig. So hat der «Global Peace Index» noch im Jahr 2010 Libyen als friedliches Land, vergleichbar mit Frankreich oder England, eingestuft.

Für den Gripen

Für die Luftwaffe bedeutet dies auch, dass moderne Mittel notwendig seien. Er erwähnte den Gripen, das neue Drohnen-System ADS 15 sowie die zukünftige Bodengestützte Luftverteidigung (BODLUV 2020). Bezuglich des Gripen betonte er: «Was für Schweden genügt, das gewährleistet auch die Sicherheit der Schweiz.» Die Grösse eines Flugzeugs und die Anzahl sei-

ner Triebwerke seien die massgebenden Faktoren für die Anschaffungs- und Lebenswegkosten: «Das Leistungsdefizit eines kleinen Flugzeugs mit einem Triebwerk lässt sich durch moderne Waffen und Sensoren aber kompensieren – und über diese verfügt der Gripen.» Es gehe letztlich darum, den machbaren Weg für eine gesunde Armee zu wählen, denn: «Damit machen wir die Zukunft möglich.»

Dass der Gripen gut zur Arbeitsweise der Schweizer Luftwaffe passt, zeigte Divisionär Bernhard Müller, Chef Einsatz Luftwaffe, auf. An der kürzlich durchgeführten internationalen Trainingskampagne «Tiger Meet» sind die meisten Nationen mit 15 Mechanikern pro Flugzeug angereist, die Betreiber von Rafale und Eurofighter gar mit 30 Mechanikern pro Flugzeug.

Nur die Schweiz mit ihren F/A-18 und Tschechien mit dem Gripen kamen mit fünf Mechanikern pro Flugzeug aus. +■



KKdt Gygax grüßt. Neben ihm Nationalrätin Eichenberger, KKdt Blattmann und die Divisionäre Schellenberg, Fisch und Müller.